

Liebe Familie Brauer, liebe Trauergemeinde.

Die Freiwillige Feuerwehr Rügge trauert um Hanni Brauer.

Hanni trat 1981 in unsere Wehr ein und diente ihr damit treu seit fast 40 Jahren.

Er wurde 1990 zum Kassenwart gewählt und übte diese Funktion 30 Jahre lang aus. Nur unsere ältesten Kameraden kennen den Vorgänger. Eine ganze Generation unserer Wehr aber kennt damit nur einen Kassenwart - Hanni.

Dabei kommt es gar nicht auf die Funktion an, es kommt darauf an, was er daraus gemacht hat. Vom Grundsatz ruhig und besonnen, eher zurückhaltend, aber immer zur Verfügung stehend und verlässlich erfüllte er seine Funktion mit Leben. Mit großem Geschick und mit Nachdruck, wenn es seiner Meinung nach nötig war. Seine Zahlen hatte er im Kopf parat. Wenn etwas genauer rekonstruiert werden musste reichte ein Griff zur Eckbank in der Küche. Da lagerte griffbereit der Kassenordner.

Zusätzlich kümmerte er sich auch um alle Fragen zur Verpflegung rund um die Feuerwehr. Beim Einkauf führte die ihm eigene Sparsamkeit schon mal dazu, dass er für ein Sonderangebot bis Rendsburg fuhr, um der Feuerwehrkasse ein paar Cent zu ersparen. Es muss dabei aber auch gesagt werden, dass er auf dem Rückweg diverse Güter und Großbauern in Angeln und Schwansen abfuhr, um bei der Fruchtfolge, den zu erwartenden Ernteverlusten und dem Erwerb großer landwirtschaftlicher Spezialfahrzeuge ein gewichtiges Wörtchen mitreden zu können.

Die Verknüpfung von Kassen- und Verpflegungswart führte notgedrungen dazu, dass an Hanni keiner vorbeikam und, man kann es auch von der anderen Seite sehen, auch keiner an Hanni vorbei wollte.

Hanni baute im besten kameradschaftlichen Sinn quer durch alle Altersgruppen Kontakte auf.

„Er war eigentlich immer da,“ sagte mal jemand zu mir und so stimmt es auch. Nicht nur, dass er als einziger im letzten Jahr bei allen Übungen erschien. Bei jeder Veranstaltung z. B. Osterfeuer, Maibaum aufstellen, Oldie Night war er in verantwortlicher Funktion am Wirken.

Zu den Übungsabenden versorgte er die Mannschaft mit Wurst und Bier.

Hanni hatte immer einen Blick auf die ausgegebene Menge, damit der Abend nicht zu teuer wurde. Er konnte sich diebisch freuen, wenn schon einige Kameraden seine ganzen Verstecke ergebnislos abgesucht hatten, um dann doch noch eine Flasche, dann aber wirklich die letzte, demonstrativ auf den Tisch zu stellen.

Und um noch einmal auf seine kulinarischen Fähigkeiten zurück zu kommen. Während der Umbauphase des Feuerwehrrahmens hat Hanni mir 2 Jahre lang jeden Montag, wenn die Bastelgruppe mit Essen versorgt sein wollte, unermüdlich als Beikoch zur Seite gestanden. Seine Lernerfolge waren, kritisch betrachtet, bescheiden. Seinem Ruf als Küchenchef tat dies keinen Abbruch. So fiel sein eher unauffälliges Wirken z. B. bei den Skatabenden erst auf, als Hanni beim letzten Mal krankheitsbedingt wirklich fehlte und er die Skatspieler nicht mehr selber versorgen konnte.

Dabei hätte er schon lange, nämlich mit 67 Jahren in die Ehrenabteilung wechseln können. Nicht so Hanni. Auf Grund seiner jahrelangen Tüchtigkeit und gerade auch wegen seiner Beliebtheit wurde er von seiner Wehr zum Kassenwart auf Lebenszeit gewählt. Ein Zustand, der landes- evtl. auch bundesweit wohl einmalig sein dürfte.

Hannis größte Sorge galt jedoch dem Kassenstand der Kameradschaftskasse. Bei den Einnahmen hätte es immer ruhig etwas mehr sein können.

Das Wort Ausgaben war für ihn ein Unwort. Ausgaben waren generell unnötig und überhaupt könnte mehr gespart werden. So konnte es passieren, dass die Übergabe einer Rechnung bei seinem Geziere und Wehklagen einem rituellen Eiertanz entsprach.

Drohte seiner Meinung nach finanzielle Schiefelage der Kameradschaftskasse, so konnte er aber auch lautstark die Wehr zur Ordnung rufen, von heftigen Gefühlsausbrüchen begleitet, eine in der Regel aus dem Stand erbrachte darstellerische Leistung, auch mal ins komödiantische abgleitend, um danach, wenn er die Nachricht gesendet hatte und sich unbeobachtet fühlte, verschmitzt in sich hinein zu lächeln.

Beendet wurden seine Ausführungen mit dem einen oder anderen Spruch, z. B. indem er dann aufstand und sagte: "So, das Bummeln ist mir nicht gegeben." Oder: "Ihr seid ja alle verrückt." (Wohl wissend und billigend in Kauf nehmend, dass auch er zu dem von ihm genannten Personenkreis gehörte.)

Es gab allerdings auch Gelegenheiten, wo er kostenmäßig völlig entspannt

reagierte. Das passierte jährlich wiederkehrend einmal im Jahr bei unseren Teilamtsübungen. Da wusste er, dass die Gemeinde für die Getränke-rechnung aufkam.

Die Damenwelt allerdings konnte er galant und aufmerksam umsorgen. Hier spielten monetäre Erwägungen auf einmal überhaupt keine Rolle mehr.

Seine Kasse jedoch stimmte immer. Die Kassenprüfungen bei ihm zu Hause wurden zelebriert und hatten Sonderstatus. Kassenprüfer wollte jeder gerne werden. Es gab Wartelisten.

Ich bitte um Verständnis, dass ich an dieser Stelle auch einige wenige Anekdoten erzählt habe, weil Hanni sonst nicht korrekt beschrieben worden wäre.

Hanni hat sich über die Zeit durch seinen Fleiß, seine Beständigkeit und seinen Humor einen festen Platz im sozialen Gefüge der Wehr, im Dorf und auch in der Umgebung erarbeitet. Kaum einer kennt die Kassenführer der benachbarten Wehren, aber sehr viele aus diesen Wehren kennen den Kassenwart der Rügger Wehr.

Hanni war ein Dreh- und Angelpunkt. Er hat der Feuerwehr immens viel gegeben. Ich hoffe, dass wir auch Einiges an ihn zurückgegeben haben.

Am Anfang diesen Jahres haben wir ihm vorgeschlagen, nur noch die Kassenführung zu verantworten, weil ihm die Besorgungsfahrten sichtlich schwerer fielen. Den Vorschlag hat er freudig angenommen, weil es ihm dadurch ermöglicht wurde, weiterhin am Tun und Treiben der Wehr teilhaben zu können. Dazu kam es jedoch nicht, weil sich sein gesundheitlicher Zustand rapide verschlechterte.

Die Wehr verliert mit Hanni schon wieder nicht nur einen Kameraden sondern auch einen guten Freund. Wir alle sind sehr traurig.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Rügge danke ich Hanni für seine Jahrzehnte währende Treue zur Wehr und für seinen nimmermüden Einsatz.